

Matthisson, Friedrich von: An den Lebensnachen (1796)

1 Wenn schleierlos Aurora der Fluth entsteigt,
2 Im Blüthenschmuck des Lenzes die Schöpfung lacht,
3 Wenn kühle Morgenlüfte säuseln,
4 Und mit den Locken der Haine spielen:

5 Dann, Lebensnachen, gleite gehalttern Laufs,
6 Wie Schwäne sanft auf spiegelnder Woge fort,
7 Daß ich der Uferblumen viele,
8 Mir um die Schläfe zu duften, breche!

9 Wenn aber Zeus im Donnergewölke zürnt,
10 Poseidon stolze Flotten wie dürres Laub
11 Verstreut, der Erde Säulen zittern,
12 Finsterniß über den Wassern brütet:

13 Dann eil', o Nachen, schnell wie der goldne Pfeil
14 Von Smintheus Bogen! Daß bei der Nachtigall
15 Und Hirtin Melodein ich früher
16 Donner und Nacht und Orkan vergesse!

(Textopus: An den Lebensnachen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/38557>)